

**Das Studium**  
**an der Pädagogischen Hochschule Tirol**  
für sechssemestrige Studiengänge

Eine Einführung  
von  
Prof. DDr. Karl Heinz Auer

Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.

*(Keilschrifttext aus Ur um 2000 v. Chr.)*

Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren die Lehrer.

*(Sokrates, 470-399, zugeschrieben)*

Erziehung ist die organisierte  
Verteidigung der Erwachsenen  
gegen die Jugend.

*(Mark Twain, 1835-1910)*

Es kann nicht früh genug darauf  
hingewiesen werden, dass man die Kinder  
nur dann vernünftig erziehen kann, wenn  
man zuvor die Lehrer vernünftig erzieht.

*(Erich Kästner, 1899-1974)*

Lehrer haben vormittags recht und  
nachmittags frei.

*(Unbekannt)*

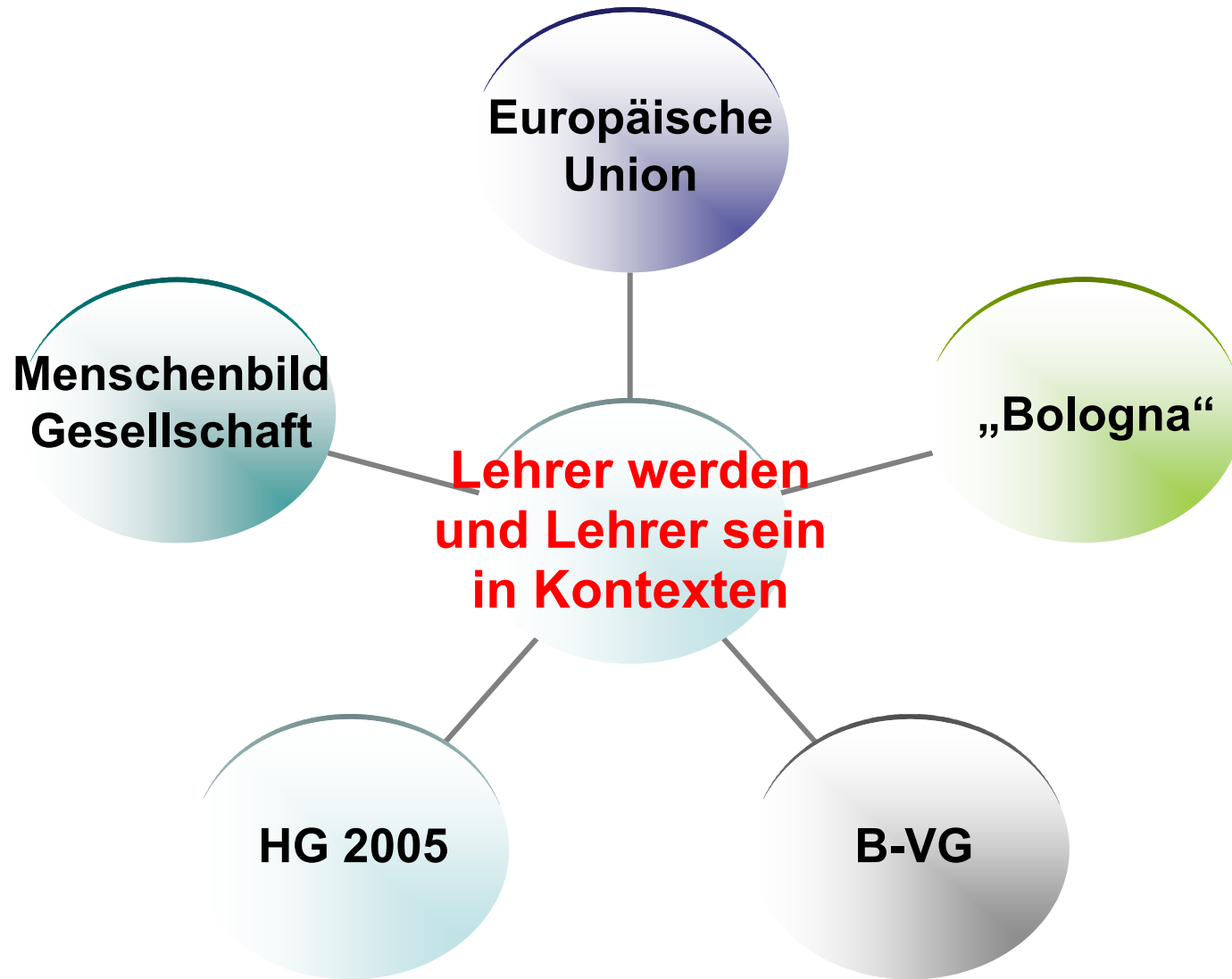
Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos.  
Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das  
Ende der Welt ist nahe. *(Keilschrifttext aus Ur um 2000 v. Chr.)*

Erziehung ist die  
organisierte Verteidigung  
der Erwachsenen gegen  
die Jugend.  
*(Mark Twain, 1835-1910)*

Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte  
Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr  
vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte.  
Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer  
betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren  
die Lehrer. *(Sokrates, 470-399, zugeschrieben)*

Es kann nicht früh genug darauf hingewiesen werden, dass  
man die Kinder nur dann vernünftig erziehen kann, wenn  
man zuvor die Lehrer vernünftig erzieht. *(Erich Kästner)*

Lehrer haben vormittags recht und nachmittags frei.  
*(Unbekannt)*



## **EU-Kommission (03.08.2007) zur Verbesserung der Qualität der Lehrerbildung**

**6,25 Mio Lehrer als Vermittler einer sich rasch  
ändernden Welt**

**Anforderungen und Herausforderungen wachsen**

**Kontextuale Lehrerbildungspolitik : Sozial-,  
Forschungs-, Innovations-, Wirtschaftspolitik**

**Gemeinsame Grundsätze: Hohe Qualifikation,  
lebenslanges Lernen, Mobilität, Partnerschaft**

# „Bologna“

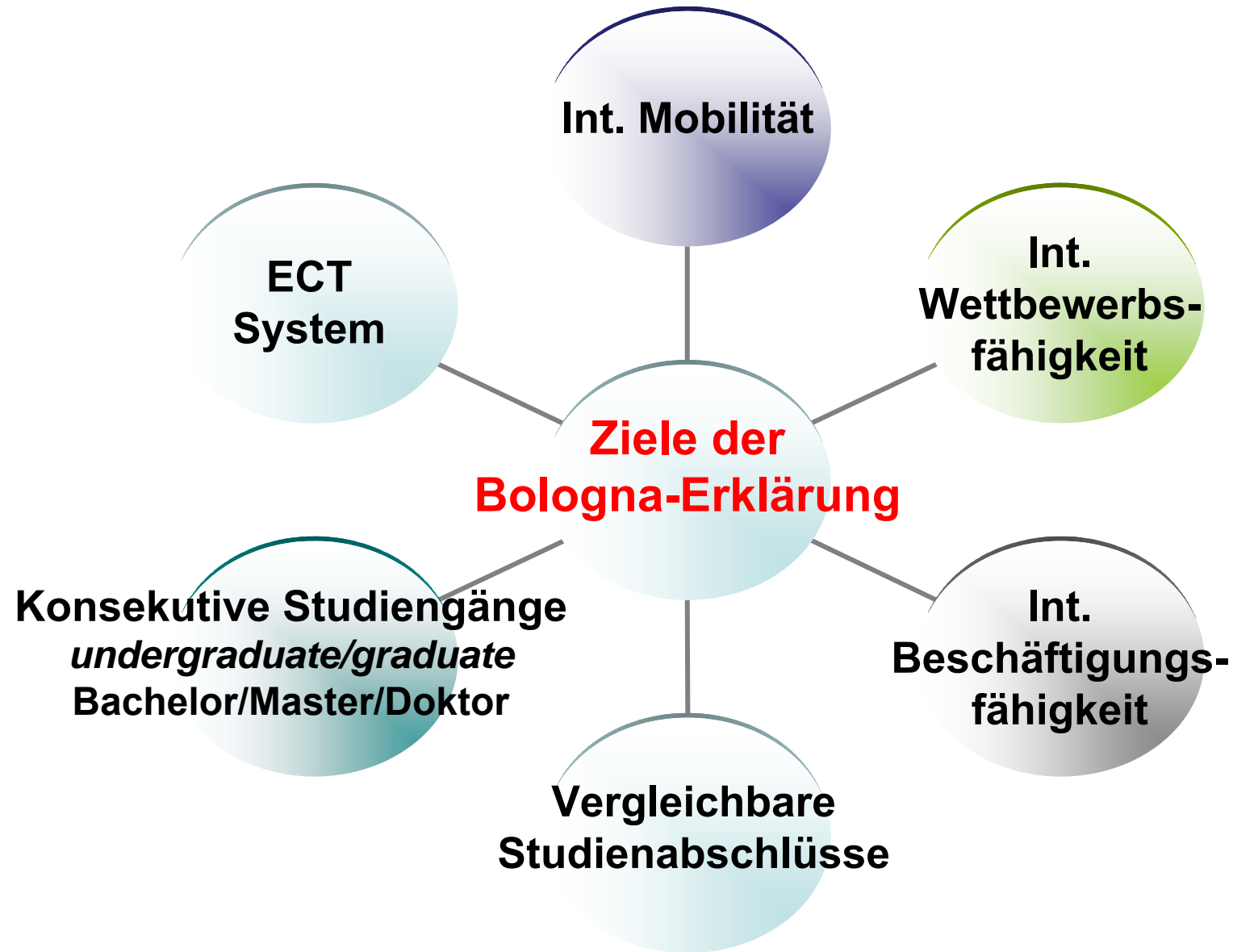
```
graph TD; A[„Bologna“] --- B[1988: Magna Charta Universitatum von Bologna – Vision für Europa]; A --- C[1998: Sorbonne-Erklärung für gemeinsame Europäische Hochschulpolitik]; A --- D[1999: Bologna-Erklärung von 29 (45) Staaten zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums]; A --- E[Bologna Follow Ups: Prag (2001), Berlin (2003), Bergen (2005), London (2007)];
```

**1988: Magna Charta Universitatum von Bologna – Vision für Europa**

**1998: Sorbonne-Erklärung für gemeinsame Europäische Hochschulpolitik**

**1999: Bologna-Erklärung von 29 (45) Staaten zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums**

**Bologna Follow Ups: Prag (2001), Berlin (2003), Bergen (2005), London (2007)**





# Bundes-Verfassungsgesetz

**Generalkompetenz des Bundes in  
Gesetzgebung und Vollziehung**

**Bereiche: Hochschulwesen, Schulerrichtung und  
-erhaltung, -pflicht, -unterricht, -aufsicht uam**

**Kompetenzen der Länder va im Bereich der  
öffentl. Pflichtschulen, Diensthoheit PflSchL uam**

**Art. 14 Abs. 5a B-VG: Grundwerte und Ziele**

# Grundwerte und Ziele

Die österreichische Schule hat unter Ausrichtung auf die Grundsätze von

- ▶ Demokratie, Humanität und Solidarität,
- ▶ Frieden und Gerechtigkeit sowie
- ▶ Offenheit und Toleranz

der gesamten Bevölkerung, unabhängig von Herkunft, sozialer Lage und finanziellem Hintergrund, ein höchstmögliches Bildungsniveau zu sichern.

# Grundwerte und Ziele

- Gewährleistung der bestmöglichen geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung
- Ziel: gesunde, selbstbewusste, glückliche, leistungsorientierte, pflichttreue, musische und kreative Menschen
- Orientierung an sozialen, religiösen und moralischen Werten
- Verantwortung für sich selbst, Mitmenschen und Umwelt sowie nachfolgende Generationen

# Grundwerte und Ziele

## Weitere Ziele:

- Selbständiges Urteilsvermögen und soziales Verständnis
- Aufgeschlossenheit gegenüber dem politischen, religiösen und weltanschaulichen Denken anderer
- Teilnahme am Kultur- und Wirtschaftsleben (im Mikro-, Meso- und Makrobereich)
- Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit in Freiheits- und Friedensliebe







# Das Hochschulgesetz

**Gesetzliche Basis der Pädagogischen Hochschulen in Österreich**

**Aufbau, Organe und Verfahren; Praxisschulen, Gestaltung der Studien, Akademische Grade uam**

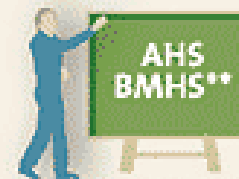
**Rechtsgrundlage der Verordnungen:  
HCV, HZeitV, HZulassungsv, HPSV uam**

**Aufgaben und leitende Grundsätze der PH**



## Lehrerausbildung in Österreich

Lehrer für ...



Ausbildung an ...	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bisher: Pädagogische Akademien</li> <li>■ <b>NEU</b> Pädagogische Hochschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Universitäten</li> </ul>
Zulassungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Matura bzw. gleichwertiger Abschluss</li> <li>■ <b>NEU</b> Eignungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Matura bzw. gleichwertiger Abschluss</li> </ul>
Minstdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 6 Semester</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 9 Semester</li> <li>■ Es müssen mindestens zwei Unterrichtsfächer belegt werden</li> </ul>
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>NEU</b> Titel „Bachelor“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Titel „Magister“</li> </ul>
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nachgeordnete Dienststellen des Bundes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Autonom</li> </ul>
Studiengebühr pro Semester	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>NEU</b> 363,36 Euro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 363,36</li> </ul>

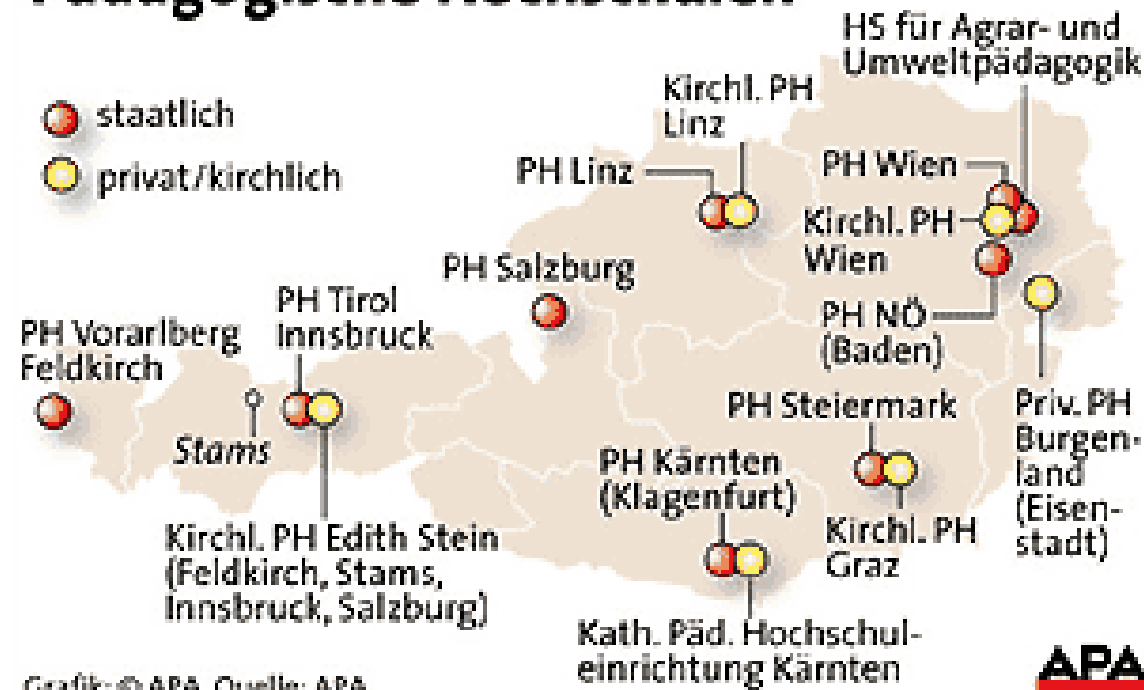
\* Volks-, Haupt-, Sonder-, Berufsschule, Polytechnikum

\*\* Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule

Grafik: © APA, Quelle: APA



# Pädagogische Hochschulen



# KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE



Standorte: Feldkirch | Innsbruck - Stams | Salzburg

Die Kirchliche Pädagogische



Der griechische Buchstabe PHI  $\Phi$   
leitet unsere Philosophie!



PROFESSIONALITÄT

pädagogische  
hochschule tirol **pht**



ANITÄT

RNATIONALITÄT

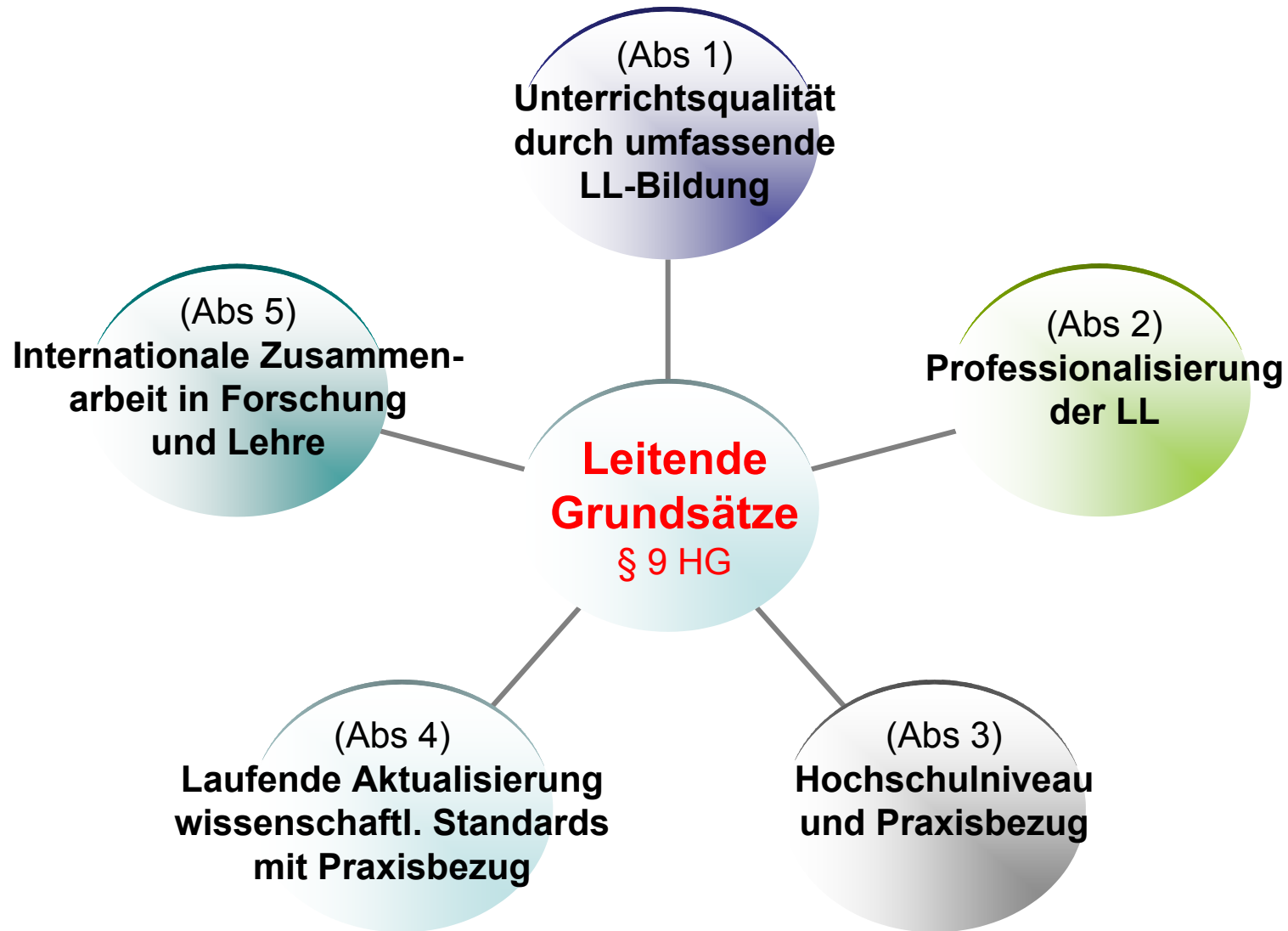
Herzlich willkommen ...

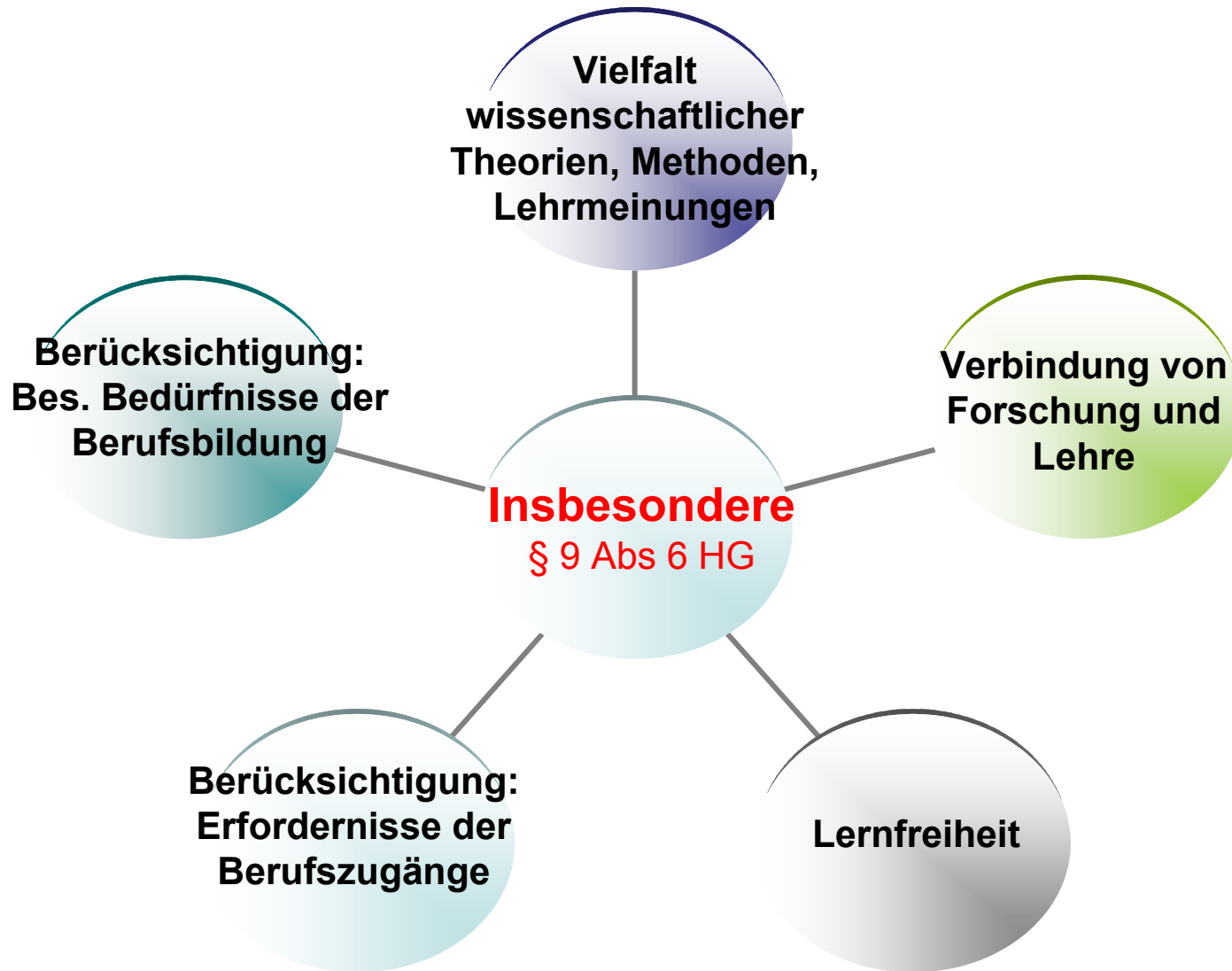
Pastorstrasse 7  
6010 Innsbruck  
Tel +43-(0)512-59923  
FAX +43-(0)512-59923-75  
office@ph-tirol.ac.at  
www.ph-tirol.ac.at

suchen...

TSN-Webmail

PH-Online





## VORLESUNGEN (VL)

**Einführung in Grundkonzepte und Systematik,  
Aufzeigen des wissenschaftlichen Hintergrundes**

**Vermittlung von komplexen Inhalten, Förderung  
vernetzten und Fächer übergreifenden Denkens**

**Erklärung von Sachverhalten und deren berufs-  
zielorientierten Relevanz**

**Verbindung von Forschung und Lehre – im Hin-  
blick auf Praxis und Erziehungsziele**

**Sie sind die zentralen Elemente der Lehre -  
ihr Besuch wird dringend empfohlen**

## Seminare (SE)

**Auseinandersetzung mit Inhalten, die sich aus den Modulbeschreibungen ergeben**

**Förderung von selbständigem Arbeiten und Arbeiten im Team**

**Anwendung erworbenen Wissens**

**Präsenzerfordernis mindestens 75 %**

**Cave: Wiederholung des Seminars bei Unterschreiten der Präsenzpflicht**

## Übungen (UE)

**Vertiefung und Festigung klar abgegrenzter Themenbereiche in Kleingruppen**

**Stärkung der Nachhaltigkeit erworbenen Wissens**

**Umsetzung erworbenen Wissens in konkrete Kompetenzen und Stärkung der Nachhaltigkeit**

**Präsenzerfordernis mindestens 75 %**

**Cave: Wiederholung der Übung bei Unterschreiten der Präsenzpflcht**



## Schulpraktische Übungen

**Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis**

**Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht**

**Reflexion des Unterrichts und des eigenen Handelns im Unterricht**

**Absolutes Präsenzerfordernis  
Allf. Fehlstunden sind umgehend nachzuholen**

**Cave: Wiederholung der Übung bei Verletzung der Präsenzpflicht**

## Tutorien

**Begleitung und Unterstützung der Teilnehmer/  
Innen**

**Vertiefung von Grundkenntnissen**

**Vertiefung von Kompetenzen**

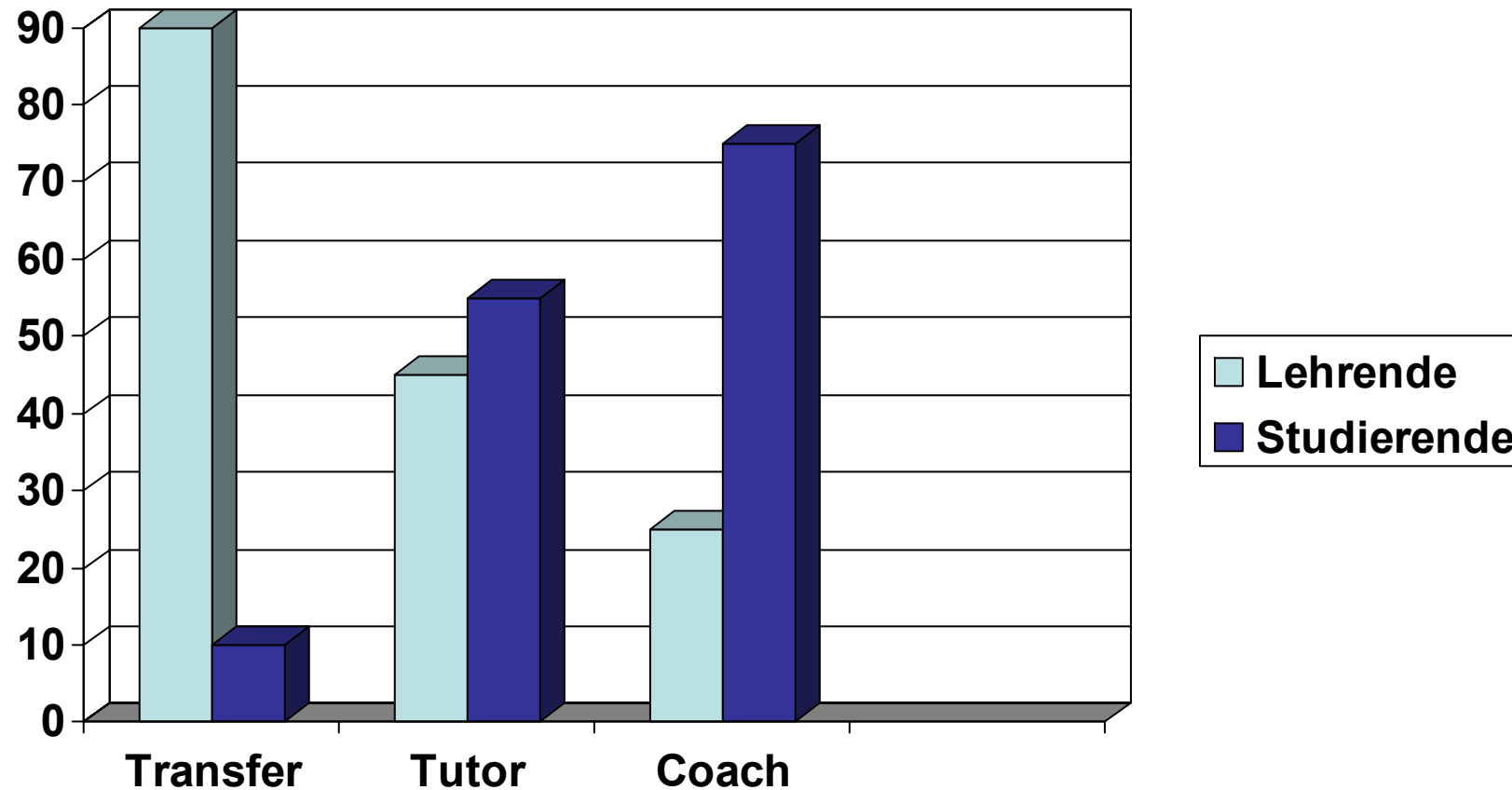
**Freiwilliges Zusatzangebot -  
Freiwillige Teilnahme**

**Besonders empfohlen bei Bedarf**

## Die verschiedenen Arten der Studienveranstaltungen zielen auf verschiedene Schwerpunkte

<b>TRANSFER</b>	<b>TUTOR</b>	<b>COACH</b>
<b>Vermittlung von Inhalten</b>	<b>Aneignung von Kompetenzen</b>	<b>Auseinandersetzung mit Inhalten</b>
<b>StV-Art: VL (SE)</b>	<b>StV-Art: UE, SP (SE)</b>	<b>StV-Art: SE (UE, SP)</b>

# Aufteilung der Verantwortung im curricularen Prozess



# Studiengänge an der PH Tirol

**Lehramt  
für Volksschule**

**Lehramt  
für Hauptschule**

**Lehramt  
für Sonderschule**

**Lehramt  
für die Polytechnische Schule**

**Lehramt  
für Ernährungspädagogik  
(Berufspädagogik)**

**Lehramt für Informations- und  
Kommunikationspädagogik  
(Berufspädagogik)**

## Studienfachbereiche

**Humanwissenschaften (39 ECTS)**

**Fachwissenschaften / Fachdidaktiken (84 ECTS)**

**Schulpraktische Studien (36 ECTS)**

**Ergänzende Studien (12 ECTS)**

**Bachelorarbeit (9 ECTS)**

# Modulare Studiengestaltung

- Die HCV normiert – in Ausführung des Bologna-prozesses - die modulare Gestaltung der Curricula.
- Kritik daran wird vor allem seitens der wissenschaftlichen Disziplinen laut: Modularisierung sei Ausfluss eines quantifizierenden und vereinheitlichenden Systems. Als „Modell eines Setzkastens“ gehe es am inneren Aufbau einer Wissenschaft vorbei. (Liessmann)
- Für die StudentInnen sind Module inhaltlich und zeitlich abgegrenzte Studieneinheiten zur Erreichung zertifizierbarer Teilkompetenzen.
- Das modulare System entbindet weder Lehrende noch Studierende von ihrem Bemühen, den inneren Aufbau der wissenschaftlichen Disziplinen zu erforschen.

## Menschen- und Gesellschaftsbild





Vierter Streich:

Also lautet ein Beschluss:  
Dass der Mensch was lernen muss.  
Nicht allein das Abc  
Bringt den Menschen in die Höh,  
Nicht allein im Schreiben, Lesen  
Übt sich ein vernünftig Wesen;  
Nicht allein in Rechnungssachen  
Soll der Mensch sich Mühe machen;  
Sondern auch der Weisheit Lehren  
Muss man mit Vergnügen hören.

Dass dies mit Verstand geschah  
War Herr Lehrer Lämpel da.  
Max und Moritz, diese beiden,  
Mochten ihn darum nicht leiden.  
Denn wer böse Streiche macht,  
Gibt nicht auf den Lehrer acht.

*(Wilhelm Busch)*

# Realschule 1960

## Aufgabe:

- Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,-. Die Erzeugerkosten betragen DM 40,-. Berechne den Gewinn !

# Sekundarschule 1970

- Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,-. Die Erzeugerkosten betragen vier Fünftel des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn des Bauern?  
Rechenschieber nicht erlaubt!

# 1980 Korrektur der Formulierung (Neuaufgabe)

- Ein/e Bauer/in verkauft eine/n Sack/in Kartoffeln/innen einem/er Kunden/in für DM 50,-.  
Die Erzeuger/innen -kosten betragen vier Fünftel/innen des Erlöses. Wie hoch ist der/die Gewinn/in des/der Bauern/in?

**Keine Taschenrechner/innen verwenden !**

# 1990 Gymnasium

- Ein Agrarökonom verkauft eine Menge subteraner *Solanum tuberasum* für eine Menge Geld ( $=G$ ).  $G$  hat die Mächtigkeit 50. Für die Elemente aus  $G=g$  gilt  $g=0$ . Die Menge der Herstellungskosten ( $=H$ ) ist um zehn Elemente weniger mächtig als die Menge  $G$ . Zeichnen Sie ein Bild der Menge  $H$  als Teilmenge  $G$  und kennzeichnen Sie die Lösungsmenge  $X$  gemäß folgender Frage: Wie mächtig ist der Gewinn.

# Freie Waldorfschule 1995

- **Male einen Sack Kartoffeln  
und singe ein Lied dazu !**

# Integrierte Gesamtschule 1999

- Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für EUR 50,-.

Die Erzeugerkosten betragen EUR 40,-.

Der Gewinn beträgt EUR 10,-.

Unterstreiche das Wort „Kartoffeln“  
und diskutiere mit deinen Mitschülern  
aus den anderen Kulturkreisen darüber.

**Waffen sind dabei nicht erlaubt !**

## Schule 2005 (nach der Bildungs- und Rechtschreibreform)

- ein agrarinschinör fergauft ein sagg gartoffeln für 25 euro. die kosden bedragen 5 euro. der gewinn bedregt 20 euro.  
aufgabe: margire den term gardoffeln und maile die lösung im pdf-format an: [klasse2a@schule.euroba](mailto:klasse2a@schule.euroba)

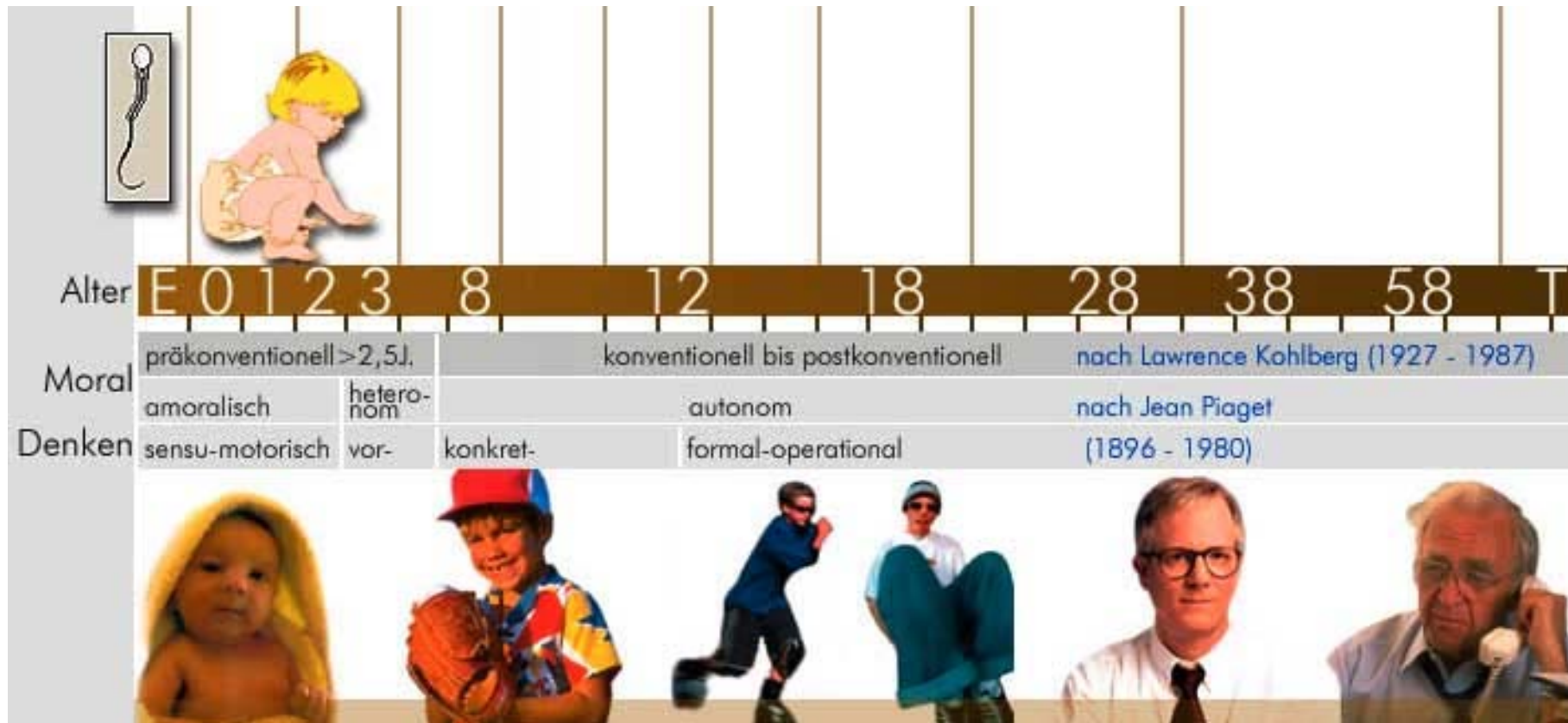


# Jor 2010

- **sorrie, es gipt kaine gardoffeln mehr !**
- **nur noch pom frit bei mec donnelts !**
- **es lebe der fortschrid !**

**ENDE**

# Der Mensch in seiner kognitiven und moralischen Entwicklung



# Menschen- und Gesellschaftsbild

## Der Mensch als Grund, Maß und Ziel

- Jede Rechtsordnung und jede Pädagogik geht bewusst oder unbewusst von einem bestimmten Menschenbild aus. Daher ist es unabdingbar, Vergewisserung über das vorausgesetzte Menschenbild zu suchen.

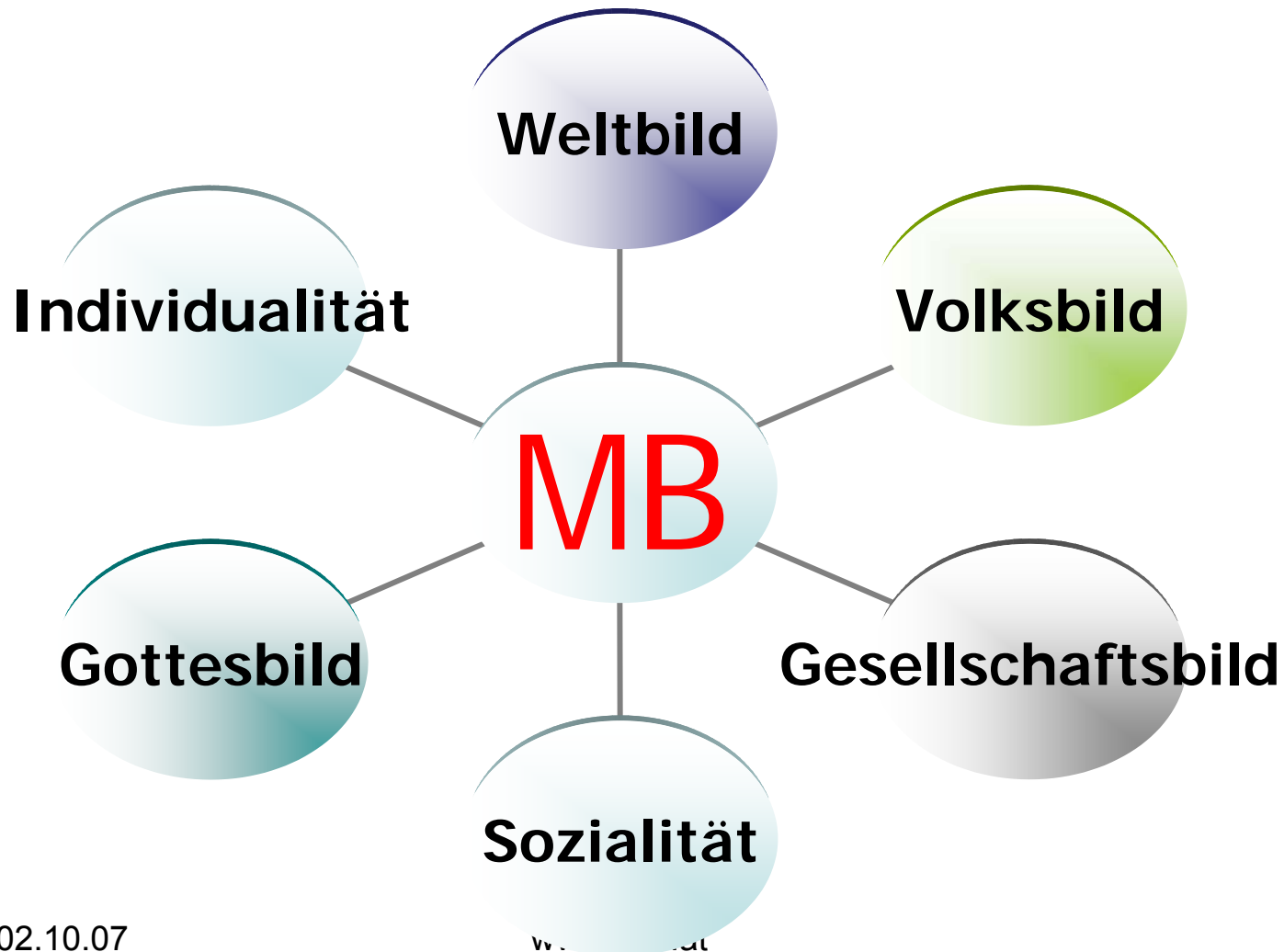
Vgl. Mayer-Maly, Rechtsphilosophie, Wien 2001, 37.

- Recht und Pädagogik sind abhängig vom Wandel und von den Prämissen des jeweiligen Menschenbildes.

# Der Mensch als Grund, Maß und Ziel

- Der Mensch ist Grund, Maß und Ziel allen Rechts und aller Pädagogik. (In Anlehnung an Gustav Radbruch)
- Die Idee des Rechts und der Pädagogik ist die Idee des personalen Menschen – oder sie ist gar nichts. (In Anlehnung an Artur Kaufmann)
- Begriffe wie „Humankapital“, „Schülermaterial“, „Lehrermarkt“ verraten die Verdinglichung der Person.

# Das Menschenbild im kulturen-anthropologischen und im Verfassungskontext



## Person und Persönlichkeit

- Das unserer Rechtsordnung zugrunde liegende Menschenbild ist das *personale* Menschenbild.
- Im Mittelpunkt dieses Menschenbildes steht der Mensch als Person.
- Es berücksichtigt den Menschen als „Phänomen, das seinshaft und prozesshaft zugleich“ ist. (Arthur Kaufmann)

## Der Personbegriff von Coreth

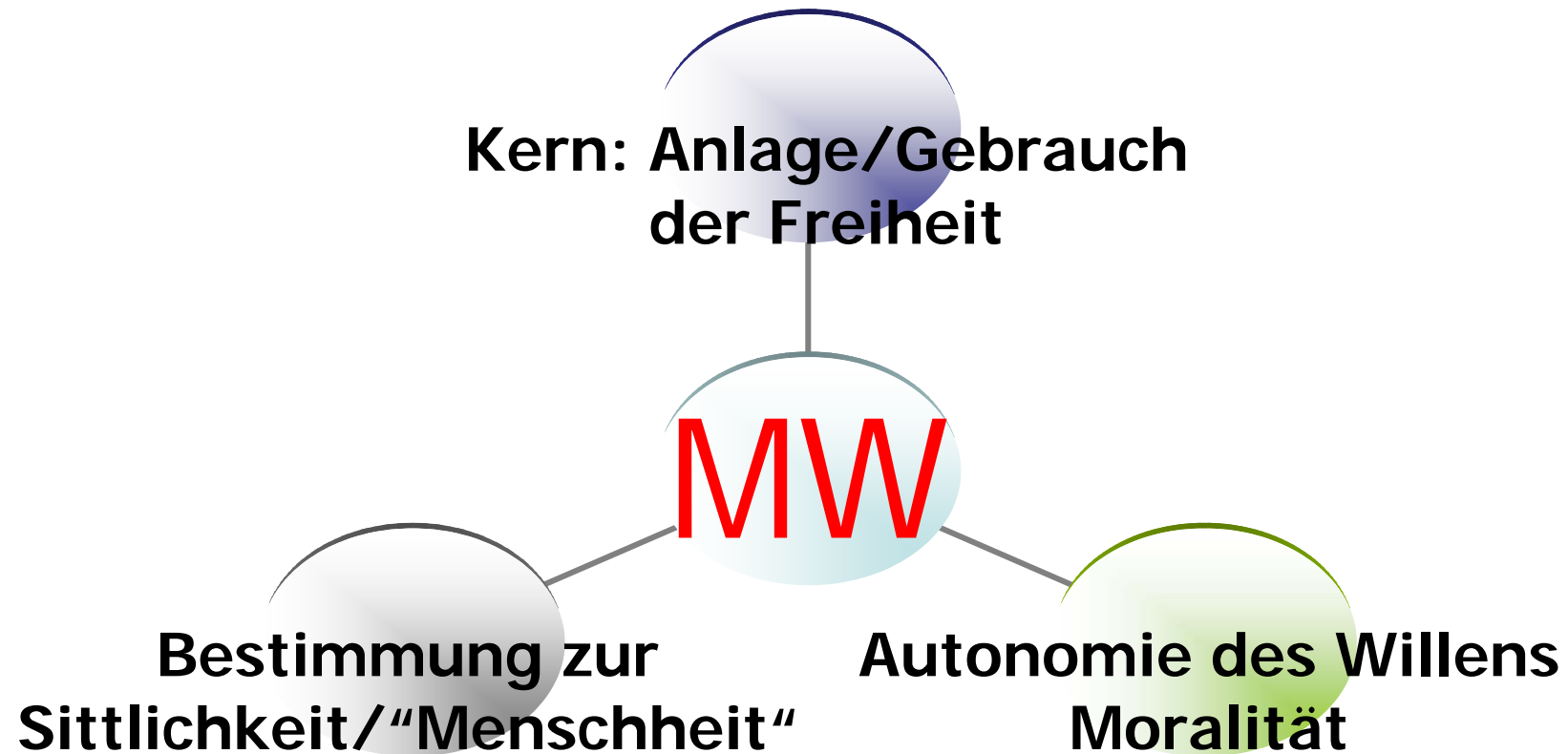
- Person ist die menschliche Wesenseinheit von Leib und Geist als individuelles Selbstsein, das sich in bewusstem Selbstbesitz und freier Selbstverfügung vollzieht.  
(Coreth, Was ist der Mensch? Innsbruck 1973, 164.)
- Der Mensch ist zwar schon Person, bevor er sich personal selbst verwirklicht, aber erst im Selbstvollzug bringt er die ursprüngliche Wesenverfassung zur Entfaltung.  
(Coreth, ebd 168.)

## Grundnorm Menschenwürde

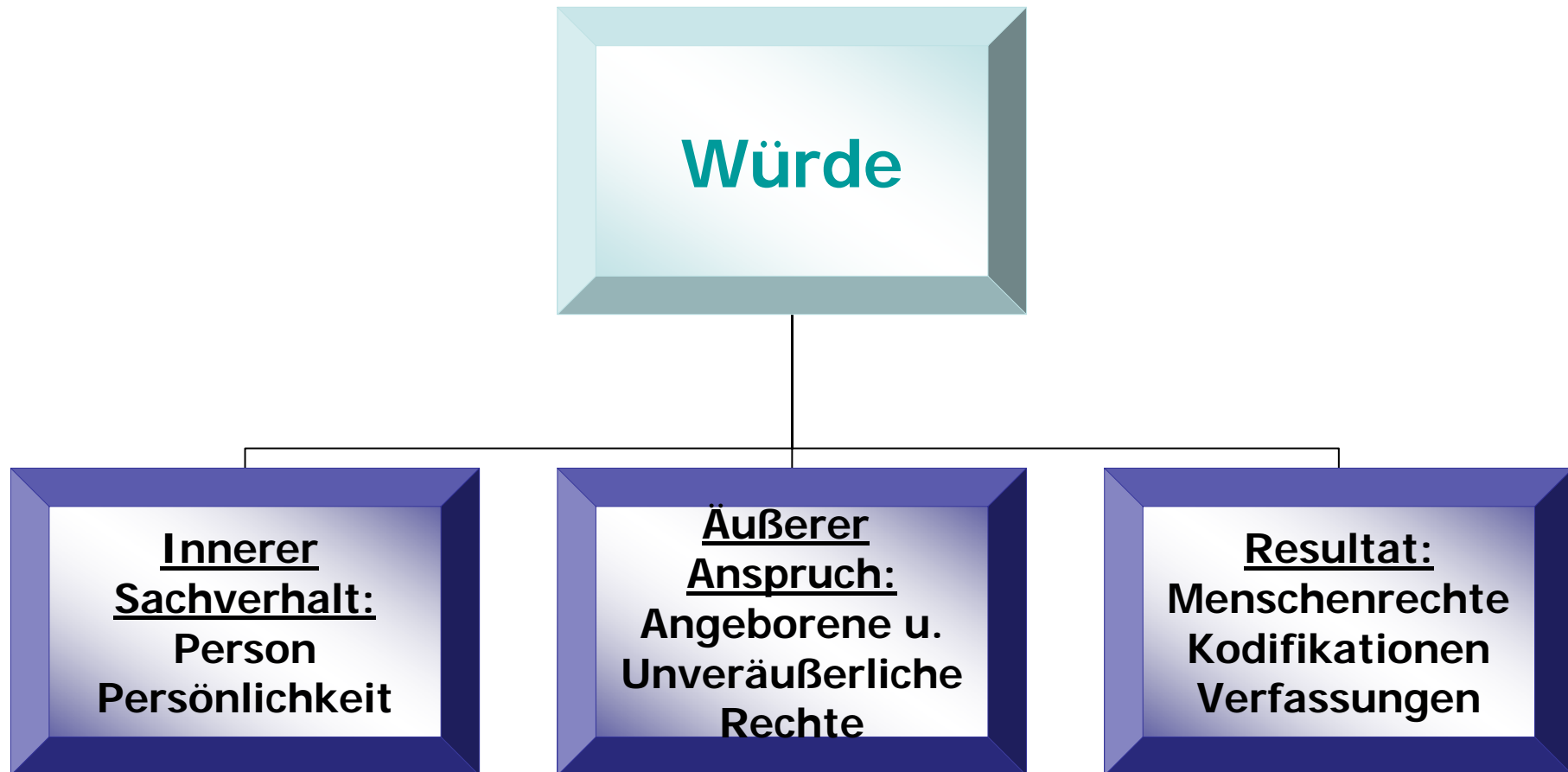
- Der Grundsatz der Menschenwürde ist ein allgemeiner Wertungsgrundsatz der österreichischen Rechtsordnung und besagt, dass kein Mensch jemals als bloßes Mittel für welche Zwecke immer betrachtet und behandelt werden darf. (VfGH 10.12.1993)
- Art 1 EU-GRC:  
Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen.



# Menschenwürde nach Kant



# Menschenwürde nach Kant



## Person als Kristallisationspunkt

### **§ 16 ABGB**

**Jeder Mensch hat angeborne, schon durch die Vernunft einleuchtende Rechte, und ist daher als eine Person zu betrachten.**

## Ziel: Persönlichkeit

- Die Grundsätze und Ziele der österreichischen Schule gehen vom zu erziehenden Menschen als Person aus.
- Er soll zu einer Persönlichkeit werden, die die vielfältigen Anforderungen des Lebens bewältigt und zu einem verantwortungsvollen und sinn-erfüllten Leben fähig ist.
- Von daher ist auch die Ausbildung zum Lehrberuf Persönlichkeitsbildung.

# Studienziel: Persönlichkeit

Die Hochschule muss ihren Mitgliedern Chancen bieten für die fortwährende Entwicklung von Qualifikationen wie

- ▶ Kreativität
- ▶ Flexibilität
- ▶ Innovationsfähigkeit
- ▶ Leistungswillen
- ▶ Verantwortung
- ▶ Toleranz
- ▶ Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik
- ▶ Gemein Sinn
- ▶ Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit uam.

# Werteviereck der Organisation

(nach Josef Wieland, IWM Konstanz)

## Leistungswerte

- ▶ Nutzen
- ▶ Kompetenz
- ▶ Leistungsbereitschaft
- ▶ Kreativität
- ▶ Qualität

## Kommunikationswerte

- ▶ Achtung/Wertschätzung
- ▶ Zugehörigkeit
- ▶ Offenheit
- ▶ Transparenz
- ▶ Verständigung

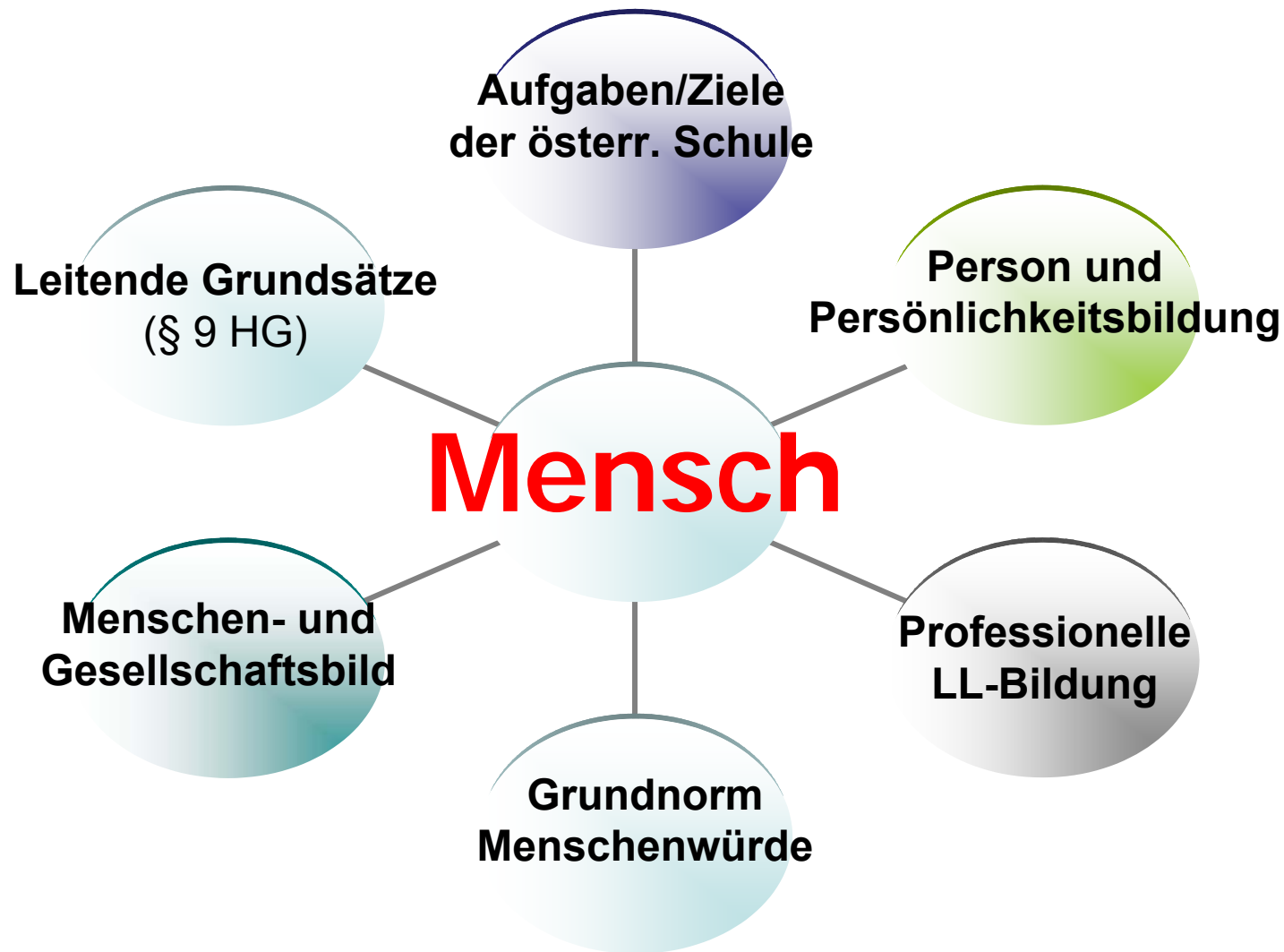
## Kooperationswerte

- ▶ Loyalität
- ▶ Teamgeist
- ▶ Konfliktfähigkeit
- ▶ Offenheit
- ▶ Kommunikationsorientierung

## Moralische Werte

- ▶ Integrität
- ▶ Fairness
- ▶ Ehrlichkeit
- ▶ Vertragstreue
- ▶ Verantwortung

## Hier schließt sich der Kreis



# Literaturangaben

- Auer Karl Heinz, Das Menschenbild als rechtsethische Dimension der Jurisprudenz. Wien 2005.
- Auer Karl Heinz, Die religiöse Valenz der Menschenwürdekonzeption. In Recht – Bürge der Freiheit, FS Mühlsteiger, hg v Breitsching/Rees, Berlin 2006, 19-42.
- Auer Karl Heinz, Das Schulrecht aus der Perspektive des Menschenbildes in der Verfassung. Online in Internet. URL: [http://www.kha.at/downloads/03referat\\_symposium230107.pdf](http://www.kha.at/downloads/03referat_symposium230107.pdf) (Stand: 30.09.2007).
- EU-Kommission, Improving the Quality of Teacher Education. Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament, COM (2007) 392 final, vom 3.8.2007. Online in Internet. URL: [http://ec.europa.eu/education/com392\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/com392_en.pdf) (Stand: 30.09.2007).
- EU-Kommission, Common European Principles for Teacher Competences and Qualifications. Online in Internet. URL: [http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/principles\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/principles_en.pdf) (Stand: 30.09.2007).
- Jonak Felix/Münster Gerhard, Die Pädagogische Hochschule. Kommentierte Ausgabe des Hochschulgesetzes 2005. Innsbruck 2006.
- Liessmann Konrad Paul , Theorie der Unbildung. Wien 2006.
- Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa 2005, Eurydice, ISBN 92-894-9422-0. Online in Internet. URL: <http://www.eurydice.org/ressources/eurydice/pdf/0integral/052DE.pdf> (Stand: 30.09.2007) .
- Spoun Sascha/Wunderlich Werner (Hg), Studienziel Persönlichkeit. St. Gallen 2005.